

1329-09-06, Avignon

Bischofsammelindulgenz (14 Aussteller) für die Habsburgergräber im Kloster Königsfelden:

Erzbischof Guillelmus von Bar (*Antibarensis*) sowie die Bischöfe Barontius von Pistoja (*Pistoriensis*), Johannes von Moray (*Moravi-ensis*), Angelus von Sulcis (*Sulcitanensis*), Pönitentiär des Papstes, Jordanus von Acerno (*Acernensis*), Johannes von Serbien (*Serbiensis*), Stephanus von Pharus (*Farensis*), Vinzenz von Nebbio (*Nebiensis*), Egidius von Ostuni (*Ostunensis*), Rudolfus von Cyzicus (*Siriquen-sis*), Meletius von Gallipoli (*Gallipolitani*), Rogerus von Bovino (*Biviensis*), Bonifatius von Sulcis (*Sulcitani*) und Madius von Duvno (*Demitensis*) erteilen all jenen einen Ablass von 40 Tagen (*miseri-corditer in Domino relaxamus*), die für die Seelen der einstigen römischen Königin Elisabeth (*domine Elizabeth quondam regine Romanorum*), ihrer Söhne Leopold und Heinrich, vormals Herzoge von Österreich (*Luipoldi et Henrici quondam ducum Austrie*), deren Körper im in der Diözese Konstanz gelegenen Kloster Königsfelden (*in monasterio Kunigsvelt, Constanciensis diocesis*) ruhen, sowie für die Gesundheit von Agnes, der Tochter der vorgenannten Elisabeth und ehemals Königin von Ungarn (*pro salubri statu domine Agnetis, filie dicte Elyzabeth, quondam regine Ungarie*), solange diese lebt, und für deren Seele, wenn sie gestorben ist, und für die Seelen aller verstorbenen Gläubigen ein Vater Unser mit einem Engelsgruss beten, eine Messe feiern oder feiern lassen, ein Totenamt, den Psalter oder die sieben Busspsalmen oder irgendein anderes Gebet sprechen oder sprechen lassen, die Almosen geben, die an den Jahrtagsmessen teilnehmen sowie jenen, die für die Seelen der genannten Personen oder eines einzelnen von ihnen einen Beitrag leisten.

Original

Aufbewahrungsort:

Bern, Burgerbibliothek, Cod. 814

🕒 **Siegel:** 14 Siegelschnüre und Reste von vier Siegeln noch erhalten.

- **Kanzleivermerk:**

- Vorderseite: auf der Plica sind die Namen der Siegler nach der Reihenfolge ihrer Besiegelung notiert; kein Bild der Rückseite vorhanden.

Das Kloster Königsfelden wurde durch die Witwe des römischen Königs Albrecht I., Elisabeth, am Ort von dessen Ermordung (1308) im Jahre 1309 gegründet. Als Elisabeth 1313 starb, wurde sie im Kloster beigesetzt. Zwei der Söhne Albrechts und Elisabeths, Leopold (gest. 1326) und Heinrich (gest. 1327), wurden ebenfalls in Königsfelden bestattet. Die Tochter Albrechts und Elisabeths, Agnes, lebte von 1317 bis zu ihrem Tod 1364 in diesem Kloster, ohne jedoch ein Gelübde abzulegen. Für alle diese Personen soll - geht man nach der obigen Indulgenz - gebetet werden, wolle man einen Ablass von 40 Tagen erlangen.

Die Indulgenz hebt sich von Formular und Diktat doch merklich von der standardisierten Form der Sammelablässe ab, sei es aufgrund der selten in den Ablässen auftretenden Arenga mit dem Incipit: *Eterni patris filius ...*, oder aber auch aufgrund der Exklusivität, die dem Gebet und anderen frommen Werken für die Habsburgergräber und die noch lebende Agnes zukommt; es werden - anders als ansonsten üblich - keine bestimmten Ablassstage genannt, auch andere Ablassgelegenheiten wie Spenden für den Bau der Klosterkirche etc. werden komplett weggelassen. Ganz im Zentrum steht also das fromme Werk für die namhaften Bestatteten, deren Familie ein Naheverhältnis zum Kloster genoss. Da Spenden und sonstige Unterstützung für den Kirchenbau fehlen, ist anzunehmen, dass dieser Ablassbrief vor allem deswegen erbeten worden ist, um die Feierlichkeit der Einweihung der Klosterkirche (September 1330) zu erhöhen.

Personen

Angelus von Sulcis
 Barontius von Pistoja
 Bonifatius von Sulcis
 Egidius von Ostuni
 Guillelmus von Bar
 Johannes von Moray
 Johannes von Serbien
 Jordanus von Acerno
 Madius von Duvno
 Meletius von Gallipoli
 Rogerus von Bovino
 Rudolfus von Cyzicus
 Stephanus von Pharus
 Vinzenz von Nebbio

Transkription

UNiversis **S**ancte **M**atris **E**cclēsie
filiis ad quos presentes littere pervenerint. Nos miseratione
divina. Guillelmus Antibarensis archiepiscopus. Barotus
(Barontius) Pistoriensis episcopus. Johannes Moraviensis
episcopus. Angelus Sulcitanensis episcopus domini pape
penitentiarius. Jordanus Acernensis episcopus. Johannes
Serbiensis episcopus. Stephanus von Farensis episcopus. Vin-
cencius Nebiensis episcopus. Egidius Ostunensis episco-
pus. Rodulphus Siriquensis episcopus. Melecus Gallipolitani
episcopus. Rogerus Boviensis episcopus. Bonifacius Sulci-
tani episcopus et Madius Demitensis episcopus salutem in
domino sempiternam. Eterni patris filius dominus noster ihesus
christus qui omnium vivorum dominatur simul et mortuorum
iudicium dabit cum sederit in sue solio maiestatis iustis
videlicet pro mercede vitam eternam reprobisque pro delictis
supplicum sempiternum. Cupientes igitur ut anime mortuorum
a penis et angustis quas sustinent propter eorum excessus
quos in terris vivendo commiserunt applicatis piis fidelium
precibus releventur. Omnibus vere penitentibus et confessis
qui pro animabus domine Elizabeth quondam Regine Romano-
rum et Luipoldi et Henrici liberorum suorum quondam ducum
Austrie quorum corpora in monasterio de kunigsvelt Constanci-
ensis diocesis in christo requiescunt humata. Et qui pro salubri
statu domine Agnetis filie dicte Elyzabeth quondam Regine
Ungarie dum vixerit et anima sua cum ab hac luce migraverit
et animabus omnium fidelium defunctorum oracionem domini-
cam cum salutione angelica pia mente dixerint missam
celebraverint aut celebrari fecerint officium mortuorum
psalterium aut septem psalmos penitenciales aut aliquas alias
devotas oraciones dixerint aut dici fecerint vel elemosinam
dederint vel exequiis anniversariorum suorum interfuerint seu
pro animabus eorum vel alicuius eorum optulerint. Quotiens-
cumque quandocumque et ubicumque premissa vel aliquid
premissorum devote fecerint de omnipotentis dei misericordia
et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi
singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis

eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum Avinioni VI die mensis septembris anno domini M° CCC° XXIX° Et pontificatus Johannis pape XXII. anno quartodecimo.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_XXII.

Johannes XXII. * 1245 oder 1249 in [Cahors](#), [Frankreich](#); † 4. Dezember 1334 in [Avignon](#), Frankreich) war der erste [Papst](#), der (von 1316 bis zu seinem Tod) ausschließlich in [Avignon](#) residierte.

<https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigsfelden>

Der Bau des Klosters erfolgte auf Initiative der Habsburger, deren [Stammsitz](#) ca. zwei Kilometer südwestlich von Windisch liegt. Am 1. Mai 1308 war König [Albrecht I.](#) unweit des [Reussübergangs](#) bei Windisch von seinem Neffen, Herzog [Johann von Schwaben](#), ermordet worden. Zum Gedenken an diese Familientragödie stiftete die Königswitwe [Elisabeth von Görz-Tirol](#) ein Klarissenkloster, das Königsfelden genannt wurde. Von Beginn weg war dem Klarissenkloster ein kleiner Franziskanerkonvent angegliedert, der für die Seelsorge zuständig war. Die ersten Franziskanerbrüder zogen 1311 ein, die Nonnen folgten im Jahr danach. Albrechts Tochter [Agnes von Ungarn](#), die Witwe des 1301 gestorbenen ungarischen Königs [Andreas III.](#), lebte ab 1317 in Königsfelden. Dank umfangreicher Landkäufe und wirtschaftlichem Geschick führte sie das Kloster zur Blüte. Am 22. August 1344 erteilte ihr Papst [Clemens VI.](#) das [Privileg](#), das Kloster sooft sie wolle zu besuchen und an das Kloster ein Haus zu bauen. Nach ihrem Tod 1364 setzte ein schleichender Niedergang ein. 1397 schenkten die habsburgischen Herzöge dem Kloster das [Eigenamt](#) mit sämtlichen dazugehörenden Herrschaftsrechten.

Illuminierter Avignoneser Ablassbriefe in Bern

Von OTTO HOMBURGER und CHRISTOPH VON STEIGER

<https://www.e-periodica.ch/cntmng?pid=zak-003:1957:17::345>

Übersetzung

Allen Kindern der Heiligen Mutter Kirche, an die gegenwärtiger Brief gelangt, entbieten Wir, durch Gottes Barmherzigkeit, Wilhelm, Erzbischof von Bar (*Antibarensis*); Barotus, Bischof von Pistoia (*Pistoriensis*); Johannes, Bischof von Moray (*Moraviensis*) Angelus, Bischof von Sulcis, (*Sulcitanensis*), Pönitentiar des Herrn Papstes; Jordanus, Bischof von Acerno (*Acernensis*); Johannes, Bischof von Serbien (*Serbiensis*); Stephanus, Bischof von Pharus (*Farensis*); Vincentius, Bischof von Nebbio (*Nebiensis*); Egidius, Bischof von Ostuni (*Ostunensis*); Rodolphus, Bischof von Cyzicus (*Siriquensis*); Melecus, Bischof von Gallipoli (*Gallipolitani*); Rogerus, Bischof von Bovino (*Bovinensis*); Bonifacius, Bischof von Sulcis (*Sulcitani*); und Madius, Bischof von Duvno (*Demitensis*), immerwährendes Heil in dem Herrn.

Unser Herr Jesus Christus, des ewigen Vaters Sohn, der über alle Lebenden herrscht, wird auch über die Toten Gericht halten, wenn er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt; er wird den Gerechten als Lohn ewiges Leben und den Bösen für ihre Vergehen ewige Strafe geben. Es ist nun unser Wunsch, dass die Strafen und Qualen, die die Seelen der Toten wegen ihrer zu Lebzeiten auf Erden begangenen Sünden erleiden, durch fromme Gebete der Gläubigen gelindert werden. Allen denen, die aufrichtig bereuen und gebeichtet haben und für die Seelen Elisabeths, weiland römischer Königin, und ihrer Söhne Leopold und Heinrich, weiland Herzöge von Österreich, deren Gebeine im Kloster Königsfelden in der Diözese Konstanz in Christo bestattet ruhen, und für das Heil der Agnes, Tochter der genannten Elisabeth, weiland Königin von Ungarn, solange sie leben wird, und für ihre Seele, wenn sie aus diesem Leben abgeschieden sein wird, und für die Seelen aller frommen Toten, ein Vaterunser samt einem Ave-Maria andächtig sprechen, eine Messe halten oder halten lassen, ein Totenamt, den Psalter oder die sieben Bußpsalmen oder irgendwelche andern frommen Gebete sprechen oder sprechen lassen oder Almosen geben oder an den Totenmessen ihrer Jahrzeiten teilnehmen oder für ihre Seelen oder die Seele eines einzelnen von ihnen dazu einen Beitrag geben werden, gewährt jeder von uns mildreich in dem Herrn aus der Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes und gestützt auf die Vollmacht seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus vierzig Tage Ablass von den ihnen auferlegten Strafen, so oft, wann und wo sie obgenanntes oder etwas davon andächtig verrichten, unter Vorbehalt der Bewilligung und Zustimmung des Diözesanbischofs. Zum Zeugnis dessen ließen wir gegenwärtigen Brief durch Anhängung unserer Siegel bekräftigen. Gegeben zu Avignon am 6. September im Jahre des Herrn 1329 und im 14. Jahre des Pontifikates des Papstes Johannes XXII.

1)
UNiversis Sancte Matris Ecclesie

2)
 filiis ad quos presentes littere pervenerint. Nos miseratione divina. Guillelmus Antibarensis archiepiscopus. Barotus (Barontius) Pistoriensis episcopus. Johannes

3)
 Moraviensis episcopus. Angelus Sulcitanensis episcopus domini pape penitentiarius. Jordanus Acernensis episcopus. Johannes Serbiensis episcopus. Stephanus von Farensis episcopus.

4)
 Vincencius Nebiensis episcopus. Egidius Ostunensis episcopus. Rodulphus Siriquensis episcopus. Melecus Gallipolitani episcopus. Rogerus Boviensis episcopus.

5)
 Bonifacius Sulcitani episcopus et Madius Demitensis episcopus salutem in domino sempiternam. Eterni patris

6)
 filius dominus noster ihesus christus qui omnium vivorum dominatur simul et mortuorum iudicium dabit cum sederit in sue solio maiestatis iustis vi-

7)
 delicet pro mercede vitam eternam reprobisque pro delictis supplicum sempiternum. Cupientes igitur ut anime mortuorum a penis et angustis quas sustinent

8)
 propter eorum excessus quos in terris vivendo commiserunt applicatis piis fidelium precibus releventur. Omnibus vere penitentibus et confessis qui pro animabus

9)

domine Elizabeth quondam Regine Romanorum et Luipoldi et Henrici liberorum suorum quondam ducum Austrie quorum corpora in monasterio de kunigs-

10)

velt Constanciensis diocesis in christo requiescunt humata. Et qui pro salubri statu domine Agnetis filie dicte Elyzabeth quondam Regine Ungarie

11)

dum vixerit et anima sua cum ab hac luce migraverit et animabus omnium fidelium defunctorum oracionem dominicam cum salutione angelica pia mente

12)

dixerint missam celebraverint aut celebrari fecerint officium mortuorum psalterium aut septem psalmos penitenciales aut aliquas alias devotas oraciones dixe-

13)

rint aut dici fecerint vel elemosinam dederint vel exequiis anniversariorum suorum interfuerint seu pro animabus eorum vel alicuius eorum optulerint. Quotiescumque

14)

quandocumque et ubicumque premissa vel aliquid premisorum devote fecerint de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate

15)

confisi singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id ac-

16)

cesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum Avinioni VI die mensis

17)

septembris anno domini M° CCC° XXIX° Et pontificatus Johannis pape XXII. anno quartodecimo.

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_XXII.

Johannes XXII. * 1245 oder 1249 in [Cahors](#), [Frankreich](#); † 4. Dezember 1334 in [Avignon](#), Frankreich) war der erste [Papst](#), der (von 1316 bis zu seinem Tod) ausschließlich in [Avignon](#) residierte.

<https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigsfelden>

Der Bau des Klosters erfolgte auf Initiative der Habsburger, deren [Stammsitz](#) ca. zwei Kilometer südwestlich von Windisch liegt. Am 1. Mai 1308 war König [Albrecht I.](#) unweit des [Reussübergangs](#) bei Windisch von seinem Neffen, Herzog [Johann von Schwaben](#), ermordet worden. Zum Gedenken an diese Familientragödie stiftete die Königswitwe [Elisabeth von Görz-Tirol](#) ein Klarissenkloster, das Königsfelden genannt wurde. Von Beginn weg war dem Klarissenkloster ein kleiner Franziskanerkonvent angegliedert, der für die Seelsorge zuständig war. Die ersten Franziskanerbrüder zogen 1311 ein, die Nonnen folgten im Jahr danach. Albrechts Tochter [Agnes von Ungarn](#), die Witwe des 1301 gestorbenen ungarischen Königs [Andreas III.](#), lebte ab 1317 in Königsfelden. Dank umfangreicher Landkäufe und wirtschaftlichem Geschick führte sie das Kloster zur Blüte. Am 22. August 1344 erteilte ihr Papst [Clemens VI.](#) das [Privileg](#), das Kloster sooft sie wolle zu besuchen und an das Kloster ein Haus zu bauen. Nach ihrem Tod 1364 setzte ein schleichender Niedergang ein. 1397 schenkten die habsburgischen Herzöge dem Kloster das [Eigenamt](#) mit sämtlichen dazugehörenden Herrschaftsrechten.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_I._\(HRR\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_I._(HRR))

Albrecht, V. [Gra](#) von [Habsburg](#) (* Juli 1255 in [Rheinfelden](#); † 1. Mai 1308 in [Königsfelden](#) bei [Brugg](#)), war ab 1282 [Herzog Albrecht I.](#) von [Österreich](#), von [Steiermark](#) und von [Krain](#) sowie Herr der [Windischen Mark](#)^[1] sowie ab 1298 [römisch-deutscher König](#) aus dem [Haus Habsburg](#).

Albrecht wurde 1308 beim heute schweizerischen [Windisch](#), unweit seiner Stammburg, ermordet. Die Mörder waren sein Neffe [Johann von Schwaben](#), der wegen seiner Tat den Beinamen *Parricida* (Verwandtenmörder) erhielt, die Freiherren [Rudolf von Wart](#), [Rudolf von Balm](#), Walter von [Eschenbach](#) und Konrad von [Tegerfelden](#).

Aus der 1274 in Wien geschlossenen Ehe mit Gräfin [Elisabeth von Görz und Tirol](#) gingen 21 Kinder hervor:

https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_G%C3%B6rz_und_Tirol

Elisabeth von Görz und Tirol (* um 1262 in [München](#); † 28. Oktober 1313 in [Königsfelden](#)) war durch Heirat mit dem Habsburger [Albrecht](#) ab 1283 [Herzogin](#) von [Österreich](#) und der [Steiermark](#) und ab 1298 erwählte [römisch-deutsche Königin](#).

Am 1. Mai 1308 wurde König Albrecht bei [Brugg](#) an der [Aare](#) von seinem Neffen [Johann Parricida](#) (1290–1313) ermordet, da Johann sich wegen der Nichterfüllung von Ansprüchen aus der [Rheinfelder Hausordnung](#) von Albrecht hintergangen sah. Über den gewaltsamen Tod ihres Gatten war Elisabeth tief bestürzt. Außerdem hatte sie Angst, dass die Habsburger nun ihrer Stammlande verlustig gehen könnten. Sie ließ die für den Tod Albrechts Verantwortlichen und deren Unterstützer so lange gnadenlos verfolgen, bis es im September 1309 zu einer Einigung ihrer Söhne mit dem neuen König [Heinrich VII.](#) kam, woran sie eifrig mitgewirkt hatte. Mit diesem Arrangement wähnte sie die Herrschaft der Habsburger gesichert.

Elisabeth hatte an der Stelle, wo Albrecht ermordet worden war, das Kloster [Königsfelden](#) errichten lassen, in das sie sich gegen Ende ihres Lebens zurückzog und wo sie 1313 im Alter von etwa 50 Jahren starb und bestattet wurde.

Aus der Ehe Elisabeths und Albrechts gingen 21 Kinder hervor, darunter:

[Agnes](#) (1281–1364) ∞ 1296 König [Andreas III. von Ungarn](#)

[Leopold](#) der *Glorwürdige* (1290–1326) ∞ 1315 Prinzessin [Katharina von Savoyen](#)

[Heinrich](#) der *Freundliche* (1299–1327) ∞ 1314 Gräfin [Elisabeth von Virneburg](#)

auch bestattet im Kloster Königsfelden.